

1902 wurde er Red. der „Kärntner Zeitung“, S., ein kämpfer. Pionier des kath. Pressewesens in Kärnten, war 1906–22 Präses des kath. Gesellenver. und Red. der 1904 gegründeten Jugendz. „Edelweiß“. Als Gründer zahlreicher, im gesamten dt.sprachigen Raum tätiger kath. Verbände (Frauen-, Burschen- und Mädchenbund, Dienstmädchenorganisation) und ihrer Z. (u. a. „Illustrierte Mädchen-Zeitung“, 1907, „Illustrierte Frauen-Zeitung“, 1924, beide auch Red.) erwarb er sich vor allem um die Ständebündnisse große Verdienste. Auf seine Initiative kam es zur Gründung des Kärntner Caritasverbandes, dessen erster Dir. er 1921 wurde. 1918 wurde S. christlichsozialer Gemeinderat von Klagenfurt, 1922 Mitgl. des Gurker Domkapitels.

L.: *Kärntner Tagbl.* vom 28.–30. 5. und 1. 6. 1926; *Kärntner Bauernbote* vom 5. 6. 1926; A. Auernig, in: *Edelweiß* 22, 1926, S. 81 ff.; A. Müller, in: *Illustrierte Mädchen-Ztg.* 20, 1926, S. 113 ff.; ders., in: *Illustrierte Frauen-Ztg.* 3, 1926, S. 97 ff.; *Helfen im Wandel der Zeit. 60 Jahre Kärntner Caritasverband 1921–81*, hrsg. von V. Omelka, 1982, S. 23; H. Schneider, *Die Straßen und Plätze von Klagenfurt*, 2. Aufl. 1985, S. 286 f.; *Mitt. G. Tropper, Klagenfurt*. (W. Wadl)

Schadetzky Karl, Pantomimenmeister, Tänzer und Choreograph. * Wien, 28. 12. 1792; † Wien, 30. 8. 1852. Sohn eines Theaterfriseurs; kam schon als Kind ans Leopoldstädter Theater. Um 1800 ist S. in Kinderrollen in Preßburg (Bratislava) und Lemberg (L'viv) nachweisbar, 1812–45 war er als Grotesk tänzer und Mimiker wieder ans Leopoldstädter Theater engagiert. 1845–50 als Privatmann in Wien, trat er doch noch einige Male bei bes. Anlässen auf. 1850 wurde S. als Ballettmeister nach Graz engagiert. 1851 Ballettmeister in Preßburg, war er 1852 wieder in Wien am Josefstädter Theater. S. hatte – als Darsteller des Pierrot unübertroffen – gem. mit dem Ehepaar Rainoldi (Chevalier bzw. Colombine) (s. Rainoldi P.) und mit J. Brinke (Arlecchino) größten Anteil an der Blüte der Pantomime am Leopoldstädter Theater. Von seinen als Pantomimenmeister geschaffenen Choreographien sind „Harlekin und Kolumbine im Zauberwalde“ (Musik von J. Drechsler, s. d., uraufgef. 1824), „Die Weiber zu Pferde“ (Musik von W. Müller, s. d., uraufgef. 1825) und „Der Schwärmer“ (Musik von J. Lanner, s. d., uraufgef. 1832) hervorzuheben.

W.: Pantomimen: *Der Kampf der Amazonen*, 1820 (Musik von F. Volkert); *Die Zauberschere*, 1823 (Musik von F. Volkert); *Harlekin als Katze*, 1838 (Musik von W. L. Görgl); *Die goldene Zaubermschel*, 1839 (Musik von A. Müller); *Die Confusionen im Zauberreiche*, 1840 (Musik von M. Hebenstreit); etc.

L.: (*Wr. allg.*) *Theater-Ztg.* vom 9. 3. und 1. 4. 1813, 26. und 30. 5. 1818, 13. 2. 1850; *Wr. allg. Ztg.* vom 22. 1. und 3. 9. 1852; *Neues Fremden-Bl.* vom 26. 10. 1866; Goedeke, s. Reg.; *Kosch, Kath. Deutschland*; *Wurzbach*; F. Ritter v. Seyfried, *Rückschau in das Theaterleben Wiens seit den letzten 50 Jahren*, 1864, S. 51, 135; *Dr. Märzroth, Geister und Gestalten aus dem alten Wien*, 1868, S. 123 f.; F. Raimund als *Schauspieler*, hrsg. von F. Hadamowsky, 1–2, (1925), s. Reg.; F. Raimunds Briefe, hrsg. von F. Brukner und E. Castle (= F. Raimund, *Sämtliche Werke* 4), (1926), s. Reg.; F. Hadamowsky, *Das Theater in der Wr. Leopoldstadt 1781–1860* (= *Kat. der Theatersmgl. der Nationalbibl. in Wien* 3), 1934, s. Reg.; O. Rommel, *Die Alt-Wr. Volkskomödie*, (1952), S. 724, 845; F. Stieger, *Opernlex.* 2/1, 1977 (s. unter Drechsler), 2/2, 1977 (s. unter Görgl, Hebenstreit, Müller), 2/3, 1978 (s. unter Volkert); K. M. Kisler, *Der Theater-Mayr. Aus den Biedermeiertagebüchern des Theatermalers M. Mayr.* (1988), s. Reg. (E. Fleissner-Moebius)

Schädler (Schedler) Johann Georg, Maler und Radierer. * Konstanz, Baden-Württemberg (BRD), 27. 4. 1777; † Innsbruck, 20. 11. 1866. Sohn eines Kaufmannes; lernte ab 1787 beim Kunsthändler und Kupferstecher Bleuler in Schaffhausen (Schweiz), dann beim Landschaftsmaler J. K. Hueber in Zürich; 1796–1802 stud. S. an der Kunstschule in Augsburg. 1804 übersiedelte er nach Innsbruck, wo er als Miniaturmaler tätig war und später von A. v. Pfaunder zu topograph. Landschaftsmalerei angeregt wurde. 1821 eröffnete S. in Innsbruck eine private Zeichenschule. Von seinen Arbeiten sind bes. die Tiroler Landschaften und Trachten hervorzuheben.

W.: Urteil des Paris, 1804 (Aquarell), J. v. Reinhart, 1805 (Öl, beide Tiroler Landesmus. Ferdinandeum, Innsbruck); Selbstbildnis, 1816 (Bleistift), Die Zenoburg bei Meran, um 1820 (Aquarell), A. Hofer, Sandwirt und Kmdt. in Tirol (Radierung, alle Tiroler Landesmus. Ferdinandeum, Innsbruck); Große Trachten, um 1815 (12 Bl.); 12 illuminierte Tiroler Gegenden (Radierungen); *Scelta di varie vedute tirolese; Nationaltrachten von Tirol und Vorarlberg* (20 Bl.); etc.

L.: *Bothe für Tirol und Vorarlberg* vom 21. 11. 1866; *Bénézit*; *Kosch, Kath. Deutschland*; *Müller-Singer*; *Nagler*; *Seubert*; *Thieme-Becker*; *Wurzbach*; (J. v. Lenzen), *Tirol. Künstler-Lex.*, 1830; A. Andresen, *Hdb. für Kupferstichsammler oder Lex. der Kupferstecher ...* 2, 1873; *Schweizer. Künstler-Lex.*, red. von C. Brun, 3, 1913; K. Fischler, *Innsbrucker Chronik* 5, 1934; H. Hochenegg, *Die Tiroler Kupferstecher* (= *Schlern-Schriften* 227), 1963, s. Reg.; G. Pfaunder, *Tirol Lex.*, 1983; *Die Tirol. Nation 1790–1820. Innsbruck 1984*, s. Reg. (*Kat.*); H. Schwarz, *Die Anfänge der Lithographie in Österr.*, bearb. von E. Herrmann-Fichtenau, 1988, S. 166. (G. Ammann)

Schäfer Anton, Politiker. * Christiansau (Křtiánov, Böhmen), 12. 8. 1868; † Reichenberg (Liberec, Böhmen), 24. 11. 1945. S. erlernte die Porzellanmalerei; auf der Wanderschaft knüpfte er Kontakte zur sozialist. Bewegung Deutschlands. In der Folge betätigte er sich als Vertrauensmann, später als Vorsitzender des böhm. Landesverbandes der Porzellanarbeiter und wurde 1897 Obmann der Union der Glas- und